

Eine gute Nachricht für die Kultur und eine Chance für die „letzte Eck-Kneipe“ im Viertel.

Nach vielen Gesprächen und dem Bemühen um Verständigung in den letzten Monaten hat der Rat der Stadt Bielefeld gestern Abend in nicht-öffentlicher Sitzung einen fraktionsübergreifenden Antrag zum weiteren Vorgehen, rund um die Konfliktlage im Gebäudekomplex der August-Bebel-Str. 94, beschlossen.

Mehr als 30 Jahre lang hat der Verein Artist Unlimited mit einem kulturfördernden Mietvertrag mit der Stadt Bielefeld und über Untervermietung an Gastronomie und Filmhaus den überwiegenden Anteil der Mietzahlungen für ihr anerkanntes Kulturprojekt finanziert.

Die Künstlerinitiative verfügte hierbei weitgehend frei über die Flächen des Gebäudes, führte Umbauten und Renovierungen durch und füllte das Fabrikgebäude mit kreativem Leben. Ebenso hat der Immobilien-Service-Betrieb der Stadt (ISB) über Instandhaltungen investiert und gleichzeitig zum Erhalt des Gebäudes beigetragen.

Über Jahre war das Artist Unlimited kulturpolitisch und öffentlich in der Stadt positiv präsent. Weiterhin wuchs in Bielefeld eine breite und öffentliche freie Kulturszene, sodass der ehemalige Leuchtturm im Gebäude der August-Bebel-Str. 94, nun eines von vielen anerkannten und geförderten Kulturangeboten in unserer Stadt geworden ist.

Für Aufsehen sorgte der Kulturverein in diesem Sommer. Was war passiert?

Nach mehr als 10 Jahren „häuslichem Streit“ hatte der Kulturverein beschlossen, den jeweils auf zwei Jahre befristeten Untermietvertrag mit dem Gastronomen des Milestones zum Ende dieses Jahres nicht mehr zu verlängern. Eine neue Vermietung soll die Zusammenarbeit auch mit der „Gastronomie als Schaufenster der Kultur im Haus“ sichern.

Ein gutes Vorhaben, aber unerwartet und in einer Zeit, in der viele, zu viele Kneipen und Gastronomiebetriebe wirtschaftlich vor dem Aus stehen und Leerstand in Bielefeld von ihrem Sterben zeugt. Hier sollte sich in diesen Tagen nun ein gut laufender Betrieb mit 10 Arbeitskräften verabschieden. Das Milestones hat für das Stadtviertel, seine Gäste und z.B. auch für die Besucher*innen des Filmhauses eine hohe emotionale und kulturelle Bedeutung.

Die kritische Frage von uns, der Fraktion Die Linke, heißt darum: Kann das Kulturkollektiv diese gastronomische Lücke mit einem neuen Konzept und einem neuen Untermieter (der noch gefunden werden muss) wirklich schließen?

Wir müssen mit langem Leerstand, der Kündigung der beschäftigten Kolleg*innen und dem Verlust der Konzession für die Gastronomie rechnen.

Der Gastronom wendet sich in dieser fraglichen Zukunftslage an die Presse, findet öffentliche Unterstützung und Bielefeld hat sein Streitthema, an dem sich die Gemüter des jeweiligen Lagers erhitzen. Die einen beginnen, schmutzige Wäsche über den Gastronomen zu waschen und andere beginnen, für den Erhalt ihrer Eck-Kneipe zu kämpfen.

Zu all dem äußern sich in den letzten Monaten öffentlich und ausgiebig, Gäste, Bürger*innen unserer Stadt, Kulturfreund*innen, ehemalige Mitglieder der Kulturinitiative und politische Köpfe mit unterschiedlicher Haltung und Verärgerung.

Die große öffentliche Reaktion ist, angesichts der wirklichen Probleme in der Welt und vor unserer Haustür, erstaunlich und punktuell fragwürdig.

Auch in der Linken, die gerne und überzeugt autonome Kultur unterstützt, erwachte der Wille, dieses kulturelle Leben an diesem Ort zu erhalten. Dabei beziehen wir mit unserem bodenständigen und breiten Kulturbegriff das Café Milestones als kultureller Ort der Vielfalt und der Gemeinschaft ausdrücklich mit ein.

Wir hoffen, dass alle Akteure, der Verein „Artists Unlimited“, die Gastronomie und das Filmhaus weiterhin eine kreative Zukunft haben. Wir wünschen uns, dass hier kooperativ zusammengearbeitet wird und die Struktur und somit die Verhältnisse zueinander klarer und auf Augenhöhe organisiert werden. Nach der gestrigen Beschlusslage im Rat halten wir eine Win-win-Situation für alle möglich.

Der Rat hat die Verwaltung beauftragt, sowohl die Mietverhältnisse im Gebäudekomplex August-Bebel-Str. 94, als auch die Kulturförderung gemäß den in Bielefeld üblichen Regeln für Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen bis Ende 2024 neu zu organisieren und vertraglich zu regeln.

Dass die Mitglieder von Artists Unlimited angesichts der aktuellen Welle von Reaktionen und mit dem Hinterfragen ihres Handelns unter Druck gerieten und die Anfragen für Gespräche mit der Mehrheitskoalition mehrfach ausgeschlagen haben, ist vielleicht verständlich. Dass sie für ein erstes Kompromissangebot (ein Jahr Vertragsverlängerung für das Milestones und eine Mediation unter den beteiligten Konfliktparteien) nicht offen waren, war sehr ärgerlich. Nachdem die „Artists“ selbst ein Moratorium, angesetzt auf 18 Monate, angeboten über eine breit getragene Beschlusslage in einer Sondersitzung des Betriebsausschusses ISB und des Kulturausschusses, abgewiesen haben, blieben wir sprach- und ratlos.

Wir begrüßen, dass gestern der Rat nun einen weiteren Schritt zur Konfliktlösung eingeleitet hat.

- Die Kulturinitiative wird aufgefordert, ihr Betriebskonzept zu überarbeiten und vorzustellen.
- Der ISB ist beauftragt, unterschiedliche Möglichkeiten für die Struktur der Mietverhältnisse vorzulegen und diese bis Ende 2024 anzupassen.
- Das Kulturamt wird in Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss eine Kulturförderung, wie in Bielefeld üblich für „Artist Unlimited“ für den Zeitraum ab 2025 anbieten.

Wir hoffen, dass infolge der aufgeheizten Stimmung kein weiterer Schaden für die gute Kulturarbeit in Bielefeld entsteht, und wünschen den handelnden Personen und Gruppen in diesem Konfliktfeld eine kreative und solidarische Zukunft.

Wir wünschen allen Beteiligten offene Kommunikation und Kompromissbereitschaft und schließen uns, als Teil der Politik im Rat der Stadt Bielefeld, die die jetzt beginnenden Prozesse weiter begleiten wird, gleich mit ein!

Wir wünschen allen Leser*innen friedliche Feiertage und ein kreatives und erfolgreichen Neues Jahr, auch für Kultur und Politik in Bielefeld.

Brigitte Stelze
kulturpolitische Sprecherin Die Linke
im Rat der Stadt Bielefeld.

Bielefeld den 15.12.2023